Zeitschrift: Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel
Herausgeber: Entomologische Gesellschaft Basel
Band: 13 (1963)
Heft: 3

Artikel: Ein weiterer Beitrag zur Schmetterlingsfauna von Zeneggen (VS)
Autor: Moser, Werner
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1042452

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

tungszustand. Am 9.8. war neuerdings ein starker Anflug dieser Art zu verzeichnen; es waren aber die meisten Tiere schon sehr stark beschädigt. An diesem Tag und auch an den folgenden flog aber kein Celerio livornica Esp. Falter mehr an. Der Wanderflug dürfte beendet gewesen sein.

Hypochalcia ahenella Z. (1453). Am 18.7.60 fing ich eine Phycitidae, die ich im Heft 4/1962 als H. lignella Hb. im Verzeichnis anführte. Herr Dr. SCHMIDLIN teilte mir aber dazu brieflich mit, dass das Vorkommen dieser Art in der Schweiz sehr zweifelhaft ist. Herr Dr. KLIMESCH, Linz, dem ich das fragliche Stück zur neuerlichen Bestimmung vorlegte, stellte nach eingehendem Vergleich mit Tieren seiner Sammlung fest, dass es sich bei meinem Stück um Hypochalcia ahenella Z. und nicht um Hypochalcia lignella Hb. handelt. In meinem Artenverzeichnis ist deshalb H. lignella Hb. zu streichen und durch H. ahenella Z. zu ersetzen.

Marasmarcha wullschlegeli M.-R. (2038). Bereits von Dr. SAUTER und DE BROS für Zeneggen nachgewiesen. Mit meinem Fang am 5.8. wird das Vorkommen dieser sehr seltenen Art neuerlich bestätigt.

Fangplätze von Melitaea deione berisali Rühl. und Procris albanica Nauf. zwischen Zeneggen und Burgen.

Abschliessend sei wieder sowohl Herrn Dr. KLIMESCH für das Bestimmen etlicher Microlepidopteren, als auch Herrn Dipl. Ing. PINKER für das Ueberprüfen bzw. Bestimmen einiger Noctuiden und Geometriden herzlichst gedankt. Besten Dank sei auch Herrn MALICKY für das Anfertigen der Genitalpräparate der Procris-Arten ausgesprochen.

Adresse des Verfassers: Otto Sterzl
Lainzerstrasse 126,
Haus 2/3

Wien 13
Oesterreich

EIN WEITERER BEITRAG ZUR SCHMETTERLINGSFAUNA VON ZENEGGEN

Werner Moser

Nach der ersten, vielbeachteten Veröffentlichung der Herren Dr. W. SAUTER, Zürich und E. DE BROS, Binningen "Notes sur la faune des lépidoptères de Zeneggen", erschienen im Bulletin de la Murithienne, Société valaisanne des sciences naturelles, fasc. LXXVI, année 1959, sind weitere Fangergebnisse aus dieser Gegend bekannt geworden. Einmal ein 2tägiges Sammelergebnis von Herrn H. MALICKY aus Wien, und dann von Herrn O. STERZL aus Wien während dreier Sommeraufenthalte 1960, 1961 und 1962. Angeregt durch die erstgenannte Arbeit, setzte ich im Jahre 1960 meinen

schon viel früher gefassten Plan, einmal in Zeneggen zu sammeln, in die Tat um.

Die Daten der Sammeltätigkeit sind folgende:

HH. SAUTER und DE BROS	19. bis 25. Juli 1958
Herr MALICKY	31. August und 1. September 1959
Herr STERZL	2. Juli bis 3. August 1960
	25. Juli bis 13. August 1961
	3. bis 15. August 1962
WERNER MOSER	20. Juni bis 2. Juli 1960.

Es traf mich besonders schmerzlich, dass ich just an jenem 2. Juli 1960 morgens von Zeneggen abreisen musste, als am selben Tag abends Herr STERZL dort eintraf. Wie gerne hätte ich mit diesem bekannten Entomologen noch ein paar Tage gemeinsam gesammelt und fachliche Gedanken ausgetauscht! Das einzig Tröstliche an dieser verpassten Gelegenheit ist, dass ich beim Insektenfang während meines 13tägigen Aufenthaltes mit Ausnahme von 2 Regentagen immer von schönstem Sommerwetter begünstigt war, während die Sammeltätigkeit von Herrn STERZL durch die anfangs Juli einsetzende lange Schlechtwetterperiode stark beeinträchtigt wurde.

Wie aus obigen Daten ersichtlich, ist Zeneggen schon während einer ansehnlichen zusammenhängenden Zeitspanne besammelt worden, deren Ergebnis deutlich in den verschiedenen Fangverzeichnissen zum Ausdruck kommt. In der Zeit vom 20. Juni bis zum 1. September fehlt nur die 2. Augusthälfte, die noch nicht erforscht ist. Ich bin überzeugt, dass sich die Faunenliste noch wesentlich bereichern liesse, wenn, günstige Witterungsverhältnisse vorausgesetzt, im Mai/Juni und September/Oktober dort gesammelt werden könnte. Grund zu dieser Behauptung gibt mir die Tatsache, dass ich im anormal zeitigen Frühjahr 1961 in Ausserberg, an der Südrampe der Lötschbergbahn (954 m ü.M.), in der Nacht vom 11. auf den 12. März einen ungeahnt reichen Anflug mit überraschenden Ergebnissen verzeichnen konnte. Es sind in dieser Zeitschrift verschiedene Beiträge über die Auswirkungen dieses frühen Frühlings veröffentlicht worden (Mitt. EGB 11, 2, 34 , März-April 1961), und ich hoffe, nächstens auch meine Beobachtungen an dieser Stelle beitragen zu können.

Ueber Zeneggen ist schon in der Arbeit von SAUTER und DE BROS das Wesentlichste gesagt worden. Es ist ein hübsches Walliserdorf auf rund 1400 m Meereshöhe, abseits vom Strassenlärm (obwohl mit Motorfahrzeugen zugänglich), mit zahlreichen Ausflugsmöglichkeiten über blumige Alpenmatten und durch duftende Arven- und Lärchenwälder. Allen entomologischen Besuchern bleibt der Weg von Zeneggen nach Burgen unvergesslich, der mit seinen stets wechselnden Biotopen eine seltene Reichhaltigkeit an Schmetterlingen aufweist (siehe Photo im Beitrag STERZL). Zwei Merkmale zeichnen Zeneggen aus. Einmal der ewig wehende, starke Wind, der auch nachts nicht wesentlich abnimmt. Merkwürdigerweise scheint sich die Falterwelt soweit "akklimatisiert" zu haben, dass ihr der Wind keinen Eindruck mehr macht. Das zweite Phänomen ist die ausgedehnte Felsensteppe, die manch gutes Tierchen beherbergt. Durch den Umstand, dass die in der Felstensteppe eingestreuten Aeckerchen infolge Dürftigkeit des Bodens nur alle zwei Jahre bebaut werden können, entsteht in der Zwischenzeit ein Unkrautherd mit entsprechender Fauna.

Es verging kein Tag, an dem mich nicht die Felsensteppe in ihren Bann gezogen hätte. Auffallenderweise war die Schmetterlingsfauna tagsüber so reichhaltig, wie viele Jahre zuvor nicht mehr. Durch das günstige Frühsommerwetter war auch die Flora in vollster Entfaltung, und tief beeindruckt, genoss ich als stiller Beschauer das von der Mutter Natur aus ihrem

Felsensteppe mit eingestreuten Aeckerchen unterhalb Zeneggen.

Füllhorn so verschwenderisch ausgestreute Leben.

Doch auch die Nacht brachte reiches Falterleben. Da ich sehr erholungsbedürftig nach Zeneggen kam, betrieb ich den Nachtfang an der Mischlichtlampe nur zweimal (sträflicherweise) und zwar am 23. und 27. Juni. Der erste Anflug brachte eine nie erlebte Menge an Schmetterlingen. Ich benutzte ein auch von Herrn STERZL in seinem Bericht (Ein Beitrag zur Schmetterlingsfauna von Zeneggen (Wallis), Mitt. Ent. Ges. Basel, 12, 4, S. 55/59, Juli/August 1962) empfohlenes Anflugtuch. Gegen Mitternacht war das Tuch buchstäblich von Faltern übersät, und jeder stürmische Neuankömmling brachte die Menge immer wieder in Aufruhr, so dass alles in tollem Wirbel um die Lampe tanzte. Als es schliesslich an mir selbst überall herumkrabbelte und juckte, Rockärmel, Hemdbrust, Nacken, Haare und Brillengläser von Faltern bestürmt wurden, musste ich vor dieser Uebermacht kapitulieren und den Fang eine halbe Stunde nach Mitternacht abbrechen, sicher etwas zu früh. Am 27. Juni war der Anflug immer noch gut, aber erheblich kleiner an Individuenzahl und Raritäten. Da die Voraussetzungen scheinbar die nämlichen waren wie am 23., schreibe ich die Unterschiedlichkeit dem Umstand zu, dass meine Lampe weit hinaus in eine blumenreiche Wiese zündete, die aber beim zweiten Mal bereits abgemäht war.

Trotz der nicht sehr intensiven Nachtfangtätigkeit erreicht die Zahl der während meines Zeneggener-Aufenthaltes gefangenen und festgestellten Schmetterlinge 292 Arten, wovon 229 Grossschmetterlinge und 63 Kleinschmetterlinge.

Es freut mich ganz besonders, das Faunenverzeichnis der bisher in Zeneggen festgestellten Arten in der nachfolgenden Liste um 91 erweitern zu können, nämlich 61 Grosschmetterlinge und 30 Kleinschmetterlinge. Für die Determination der letztern danke ich meinem verehrten Sammelkollegen, Herrn Dr. A. SCHMIDLIN in Bern verbindlichst. Ich verwende in dieser Liste das von meinen Vorgängern befolgte System, unter Beigabe der Nummer im Werk von K. VORBRODT und J. MUELLER-RUTZ "Die Schmetterlinge der Schweiz". Wenn nicht anders vermerkt, sind die Heteroceren alle am Hg-Licht zwischen dem 20. 6. und 2. 7. 60 gefangen worden.

Liste der 91 in Zeneggen von mir neu festgestellten Arten

Lasiommata petropolitana F. (hiera F.) (103).	Ein abgeflogenes Stück, oberhalb der Felsensteppe.
Aphantopus hyperantus L. (106).	
Chortobius arcanius L. gardetta Prun. (satyrion Esp.) (115)	Ob. Felsensteppe.
Limenitis camilla L. (rivularis Scop.) (26).	Auf dem Weg nach Esch.

Euphydryas cynthia Schiff. (40).	1 ♀ wohl aus höherer Lage zugeflogen (vergl. O. STERZL, in diesen Mitt. 12, 4, S. 56, 1962, über das bei Synchloe callidice Esp. Gesagte).
Clossiana euphrosyne L. (53).	Verbreitet.
Clossiana titania Hb. (A. amathusia Esp.) (57).	Verbreitet.
Issoria lathonia L. (60).	Vereinzelt.
Callophrys rubi L. (127).	1 abgeflogenes Stück.
Aricia nicias Meig. (L. donzeli B.) (149).	1 ♂ Weg nach Burgen.
Hemaris fuciformis L. (200).	1 ♂ 25.6. bei Burgen.
Deilephila porcellus L. (210).	
Lasiocampa trifolii Schiff. (271).	
Pheosia gnoma F. (225).	1 ♂.
Dasychira pudibunda L. (284).	
Roeselia albula Schiff. (1244) (Nola).	
Philea irrorella Cl. (1261).	1 ♂.
Spaelotis ravida Schiff. (Agr. obscura Brahm) (323).	1 ♀ tags in der Felsensteppe aufgescheucht.
Diarsia brunnea Schiff. (344).	
Discestra marmorosa Bkh f. microdon Gn. (428).	
Mamestra brassicae L. (412).	
Mamestra persicariae L. (413).	
Mamestra contigua Schiff. (421).	
Mamestra w-latinum Hfn. (genistae Bkh.) (418).	
Mamestra aliena Hb. (417).	
Mamestra bicolorata Hfn. (serena Schiff.) (432).	
Hadena tephroleuca B. (437).	
Hadena confusa Hfn. (conspersa Schiff.) (440).	
Mythimna vitellina Hb. (565).	
Mythimna pallens L. (556).	
Mythimna l-album L. (562).	
Mythimna comma L. (560).	
Apatele tridens Schiff. (300).	
Apatele leporina L. (295).	
Apamea sublustris Esp. (488).	
Apamea illyria Frr. (495).	
Caradrina flavirena Gn. (574).	
Abrostola asclepiadis Schiff. (724).	
Abrostola trigemina Werneb. (tripartita auct.) (725).	
Lomaspilis marginata L. (1118).	
Cabera pusaria L. (1125).	Auf Wiesen und am Licht.
Selenia lunaria Schiff. (1138).	
Bupalus piniaria L. (1227).	Mehrfach in Wäldern, ♂ meist verdunkelt, f. anomalarius Huene bis fast zur schwarzen f. nigricarius Backhaus.
Crocota lutearia F. (1238).	Diese sonst gemeine Art nicht häufig auf Wiesen.

Perconia strigillaria Hb. (1241).	
Diactinia silaceata Schiff. (1027).	
Hydriomena coerulata Fabr. (autumnalis Ström.) (1024)	Oefters in Wäldern.
Horisme tersata Schiff. (1111).	
Horisme calligraphata H.-S. (1113).	
Eupithecia linariata Fabr. (1046).	
Eupithecia veratraria H.-S. (1060).	
Eupithecia vulgata Haw. (1070).	
Eupithecia innotata Hufn. (1083).	
Eupithecia tantillaria Bsd. (pusillata Schiff.) (1098).	
Xanthorhoe incursata Hb. (967).	Ober-Hellelen 3 Stück aus Heidelbeerbüschen aufgescheucht.
Xanthorhoe spadicearia Schiff. (972).	Vereinzelt auf Wiesen.
Ortholita viciniaria Dup. (899).	
Catarhoe cucullata Hfn. (994).	
Spargania luctuata Schiff. (transversata Thnbg.) (1003).	1 ♂ im Wald nach Burgen.
Scopula ternata Schr. (fumata Stph.) (861).	In Wäldern aufgescheucht.
Sterrha humiliata Hfn. (849).	Tags auf Wiesen, nachts am Licht.
Pima boisduvaliella Gn. (1459).	
Pyla fusca Haw. (1470).	
Euzophera cinerosella Z. (1442).	
Crambus silvellus Hbn. (1411).	
Crambus dumetellus Hbn. (1408).	
Catoptria myella Hbn. (1397).	
Xanthocrambus occidentellus Caradja (1389).	Häufig auf Wiesen.
Platytes cerusellus Schiff. (1414)	Häufig auf Wiesen.
Eudoria sudetica Z. (1528).	
Opsibotys fuscalis Schiff. (1579).	
Loxostege virescalis Gn. (1553).	Ein Tier der Felsensteppe.
Udea nebulalis Hbn. (1573).	
Platyptilia zetterstedti Z. (2022).	Mehrfach im Gras.
Platyptilia tesseradactyla L. (2024).	Im Gras.
Anthophila fabriciana L. (1968).	
Pandemis corylana F. (1661).	
Aphelia viburniana F. (1676).	
Aphelia ochreana Hbn. (1666).	
Isotrias rectifasciana Haw. (1697).	
Aleimma loeflingiana L. mit f. ectypana Hbn. (1673).	Ueberall häufig.
Acleris ferrugana Schiff. (1629).	Häufig. Die Bemerkung von J. MUELLER-RUTZ "wohl nur in der Ebene" dürfte hier kaum zutreffen.
Laspeyresia splendana Hbn. (1924).	
Eucosma (Eucosma) hohenwarthiana Schiff. (Scopoliana Hw.) (1864).	

Eucosma (Phaneta) pupillana Cl. (1848).
Pseudocosma modicana Z. (1896).
Epiblema farfarae Fletcher (brunnichiana Fröl.) (1875).
Pardia cynosbatella L. (E. tripunctana F.) (1884).
Zeiraphera isertana F. (E. corticana Hbn.) (1822).
Apotomis turbidana Hbn. (corticana Hb.) (1753
Hedya nubiferana Haw. (variegana Hb.) (1757).

Massenhaft auf Blumen schwärmend.

Abschliessend möchte ich noch einige allgemeine Bermerkungen anbringen. Euterpia loudeti Bsd. (702), ein prächtiges, geschätztes Tier, ist von allen Sammlern, aber immer nur in Einzelstücken, in Zeneggen gefangen worden. Ich fing ein ♀ in ganz frischem Zustand am 23.6. am Licht. Obwohl ich unzählige Stellen von Silene otites tagsüber absuchte, liess sich kein einziges der seltenen Tiere aufspüren. Nach der Literatur fliegt der Falter in den heissen Mittagsstunden und sitzt oft, der hellen Farbe wegen gut sichtbar, an genannter Pflanze.

Heliophobus texturata (nicht kitti, sondern silbernageli) ist mir sicher an die Leinwand geflogen, ohne dass ich sie erkannt hätte. Sie ist von der häufigen H. reticulata Schiff. kaum zu unterscheiden, besonders wenn sie mit einer Schar ihresgleichen an der Leinwand sitzt. Dies war beim Massenflug vom 23.6. der Fall, aber ich war damals über die Unterscheidungsmerkmale der beiden Arten zu wenig orientiert, als dass ich allfällige texturata Alph. herausgefunden hätte. Das Tier fehlt noch heute in meiner Sammlung.

Melitaea deione Geyer ssp. berisali Rühl (45) ist auch von mir auf dem Weg nach Burgen in 2 ♀ Exemplaren am 21. und 25.6. erbeutet worden.

Endlich harren noch 10 Stück von Grünzygaenen (Procris) der genauen Bestimmung. Flüchtig besehen sind drei Arten vorhanden, doch wage ich kaum zu hoffen, dass darunter Procris albanica Nauf vertreten sein könnte. Die HH. SAUTER und DE BROS haben das überraschende Vorkommen dieses Falters in Zeneggen festgestellt. Es wäre jetzt schön, wenn man das durch weitere Ortfunde belegen könnte.

Adresse des Verfassers: Werner Moser
Justingerweg 13
Bern